



EINFAMILIENHAUS WYSS, JEGENSTORF

## GANZ IN KUPFER

**Das Einfamilienhaus Wyss in Jegenstorf ist alles ausser gewöhnlich. Wie ein erratischer Block steht der dreistöckige Baukörper inmitten der Landschaft und überrascht mit einer Formsprache, die das konventionelle Raumverständnis radikal in Frage stellt. Das Objekt der Architekten Covas Hunkeler Wyss fasziniert den Betrachter durch seine eigenwillige Ausstrahlung. Besonderen Glanz verleiht ihm die Idee, die Fassade vom Giebel bis zum Sockel in eine dünne Kupferhaut zu hüllen.**

Der Wille, etwas völlig Neues zu schaffen, prägt das Einfamilienhaus Wyss bis ins Detail. Sein quadratischer Grundriss ist streng symmetrisch, Innen- und Aussenraum gehen harmonisch ineinander über. Zusammengehalten wird das Gebäude durch die einheitliche Fassade, die komplett aus Kupfer gefertigt ist. Eine architektonische Inspiration, die das klassische Giebeldach neu interpretiert – und den unverwechselbaren Charakter des Gebäudes prägt.

### Einheit von Dach und Fassaden

Da die durchgängige Blechhaut eine ausgeklügelte Bauweise erforderte, war es nur konsequent, dass die Scherrer Metec AG

mit den anspruchsvollen Spenglerarbeiten betraut wurde. Dabei galt es, die selbst gefertigten Kupferbahnen auf die Holzkonstruktion anzuschlagen, die das Sockelgeschoss aus massivem Beton umfasst.

Damit das Falzbild den Ideen von Covas Hunkeler Wyss entsprach und seine einzigartige ästhetische Wirkung entfalten konnte, war höchste Präzision Pflicht. Die Bautoleranz war extrem gering, was von allen Beteiligten millimetergenaues Arbeiten erforderte.

### Qualität bis ins Detail

Zuerst musste das Achsmass für das Dach und die Fassaden bestimmt werden, um Dachfenster, Kamin und Terrasseneinschnitt richtig bemessen zu können. Danach wurden die einzelnen Gebäudeflächen kontrolliert und vermass. Das genaue Einteilen und Vermassen der Bahnen erfolgte erst später auf CAD. Somit erübrigte sich auch das so genannte «Schnur-

EINFACH MEHR WERT.

**SCHERRER**



Bei den Fassadenfenstern sollte kein Fensterrahmen mehr sichtbar sein. Selbst die Flügelrahmen sollten durch die Metallbekleidung abgedeckt werden, weshalb die Fenster inwendig öffnend ausgeführt werden mussten.



Die grosszügigen Hebefenster gewähren einen kompletten Durchblick durch das Haus.

«Metallbekleidungen haben ihre eigenen Geheimnisse. Die Vielfalt an Möglichkeiten ist ebenso faszinierend wie unerschöpflich.»

BEAT SCHERRER

spicken». Gespickt wurden einzig die Hauptachsen und Horizontalreferenzen.

Aus logistischer Sicht war bemerkenswert, dass das Projekt weitgehend aus der Distanz abgewickelt werden konnte. Die enge Zusammenarbeit und der direkte Einbezug in den kreativen Prozess waren notwendig, um sämtliche Elemente in der Werkstatt der Scherrer Metec AG in Zürich vorfabrizieren zu können. Anschliessend wurden die gesamten Blechscharen für Dach, Fassaden, Kamin und Terrasse sowie Unterkonstruktionsbleche und Einlegerinnen auf einem LKW ins Bernerland transportiert und nach allen Regeln der Spenglerkunst montiert.

**EINFAMILIENHAUS WYSS, JEGENSTORF**

**BAUTRÄGERSCHAFT:**

Michael und Christine Wyss, Jegenstorf

**ARCHITEKTUR:**

Covas Hunkeler Wyss, Architekten ETH, Zürich

**SPENGLERARBEITEN:**

Scherrer Metec AG, Zürich

**UMFANG:**

Planung und Realisation der Gebäudehülle aus Metall